

Protokoll der Fachkonferenz Wirtschaft/Politik am 15.03.2016

Beginn: 15:30 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Anwesenheit

Lehrer: Re, Ga, Th, Sb, Sd, Di (entschuldigt Kb, Lw)
Schülerin: Ina Schlüter
Eltern: Frau Goppelt, Herr Lübker

TOP 1 -3: Begrüßung & Genehmigung des Protokolls der letzten WiPo-Fachkonferenz

Herr Reith begrüßt alle Anwesenden. Das Protokoll sowie die Tagesordnung werden einstimmig genehmigt.

TOP 4: Bericht vom Landesfachtage 2016 (Sb/Sd)

Frau Saboia und Herr Schroeder berichten vom Landesfachtage mit dem Schwerpunkt Fachmethodik im Wirtschaft/Politikunterricht. Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls wurde der geplante Vortrag „Jenseits von Assimilation und Multikultur? Herausforderungen politischer Bildung in der Migrationsgesellschaft“ durch einen Vortrag von Herrn Dr. Groh zum Thema des Fachtages ersetzt. Dabei wurde der Schwerpunkt des Unterrichtes auf die Problematisierung betont und am Beispiel eines „Fuchses“ im Spannungsfeld divergierender Interessen illustriert. Weitere besuchte Workshops, u. A. „Einstiege im WiPo Unterricht“ und „Methodische Überlegungen zur Erarbeitungs- und Sicherungsphase“ wurden kurz vorgestellt und auf das vorhandene, hochgeladene Material auf iserv verwiesen.

TOP 5: Betriebspraktikum in WiPo Hand ab 2016/2017

Herr Reith betont in seinen Ausführungen zu diesem Themenbereich den Schwerpunkt des Praktikumsberichtes und die Fragen nach der Hinführung, Betreuung und der Rücksichtnahme auf die zukünftigen Fachanforderungen. Herr Thiel gibt dazu einen Erfahrungsbericht aus der bisherigen Praxis im Umgang mit den Betriebspraktika. Zu den bisherigen Anforderungen gehörten:

- Ein 10-seitiger Bericht mit sechs Einzelpunkten: Weg zum Betrieb, Vorstellung, Arbeitsplatz, Tagesbericht (alle Tage oder ein spezieller ausführlich), Auswirkung des Praktikums auf die eigene Freizeit, kritische Zusammenfassung.

Die Vorbereitung im Unterricht darauf wird bisher im Unterricht durchgeführt. An diesem Punkt verweist Herr Reith auf eine zukünftige stärkere Ausrichtung auf das Fach Wirtschaft/Politik. Da zudem nur eine begrenzte Anzahl an Kolleginnen und Kollegen mehrere Klassen der betroffenen Jahrgangsstufe betreuen und alle Schülerinnen und Schüler besucht werden sollen, ist eine zentrale Organisation der Besuche, ggf. durch das halbe Klassenkollegium, nötig. Herr Thiel berichtet weiterhin über das Vorhandensein eines Korrekturbogens, der als Vorlage genutzt werden kann.

Herr Thiel berichtet von der Vorbereitung einer Kaltenkirchen Company Tour, an der fünf Unternehmen der Stadt teilnehmen. Diese wird im April dieses Jahres starten und drei Stunden an einem Vormittag umfassen. Die Schülerinnen und Schüler werden sich dabei selbst nach Interesse zuordnen. Nach den Osterferien ist dazu eine Vorstellung der Unternehmen mittels Plakaten vorgesehen, die den Schülerinnen und Schülern die Entscheidung erleichtern sollen. Eine Thematisierung in den 8. Klassen ist dazu erwünscht.

Im folgenden Verlauf wird die Frage nach der Zuordnung durch Herrn Lübker aufgeworfen. Herr Thiel erläutert daraufhin die Verteilung mittels Erst- und Zweitwahl der Schülerinnen und Schüler als Lösungsmöglichkeit. Eine Zuteilung durch die Kolleginnen und Kollegen sei ebenfalls möglich. Im Anschluss verwies Herr Reith darauf, dass ein Informationsschreiben für die Fachschaft durch Herrn Thiel vorbereitet wird. Als weiterer Themenpunkt wird der Workshop der Arbeitsagentur in der Einführungsphase angesprochen. Dort soll auch zukünftig an dem Bewerbungstraining von Herrn Bock aufgrund des positiven Feedbacks festgehalten werden.

Herr Thiel berichtet weiterhin, dass die Berufsbildungsmesse für den 4. Mai vorgesehen ist, bei der eine Planung zusammen mit den Gemeinschaftsschulen angedacht ist.

Frau Dietrich und Frau Krabbenhöft erklären sich bereit, bis zur nächsten Fachkonferenz ein Konzept zum Betriebspraktikum zu entwickeln, um eine Koordination zwischen den Fachschaften WiPo und Deutsch zu ermöglichen. Beim Schwerpunkt der Vorbereitung soll der Aspekt der Bewerbung weiterhin vom Fach Deutsch abgedeckt werden. Herr Reith betont anschließend, dass der Umfang der Vorbereitung im Fach WiPo von den Fachanforderungen vorgegeben wird, die bisher noch nicht erschienen sind.

Anschließend legt Herr Lübker den Fokus auf die Überschneidung der Zeiträume für das Wirtschaftspraktikum mit dem Hinweis, dass es schwierig sein wird einen Platz zu erhalten. Herr Reith betont daraufhin die Unterstützung durch das Kollegium bei der Auswahl, er mahnt aber auch zur Rechtzeitigkeit der Bewerbung.

TOP 6: Anschaffungen

Herr Reith präsentiert eine neue Stellwand, die sich nun im Schulbesitz befindet. Diese wurde aus dem Vermögenshaushalt finanziert und soll Anbindung an das Junior Projekt finden.

TOP 7: Bücher Frage

Herr Reith befragt die Fachschaft zur Einführung des Kompendiums Politik des Buchner Verlages als Alternative zu den bisher verwendeten Lehrwerken. Herr Thiel und Herr Schroeder berichten von den positiven Erfahrungen mit dem Kompendium und den Einsatz als Grundlagenliteratur mit sinnvoll ausgewählten Ergänzungstexten. Das auftretende Problem hierbei liegt in der Finanzierung und der Frage, ob es nur für die Profile oder für alle Kurse angeschafft werden soll.

Im Anschluss einigen sich die Anwesenden der Fachschaft auf eine verbindliche Anschaffung für die Profile mit Hilfe einer Eigenfinanzierung. Herr Reith berichtet dabei aus seinem Profil über die Bereitschaft der Eltern und die schnelle Umsetzung

der Anschaffung. Ebenso einigten sich die Beteiligten auf ein Auslaufen der alten Bücher und einer Aktualisierung des Wirtschaftsbuches, was als geeignet eingeschätzt wurde.

TOP 8: Fachanforderungen

Herr Thiel berichtet aus den Fachanforderungen Geschichte, die das Thema Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte auch im Fach Geschichte als Inhalt vorsehen. Er betont dabei die Notwendigkeit der Absprache unter den Fachschaften, um eine Doppelung zu verhindern. Herr Schroeder und Frau Saboia berichten vom Landesfachtag WiPo und der angeregten Diskussion, die aus den Aussagen der Fachaufsicht resultierten. Die Fachanforderungen sollen vom Ministerium nach den Osterferien verabschiedet und dann den jeweiligen Fachschaftsvorsitzenden zugänglich gemacht werden. Nach einer kurzen Phase der Begutachtung (wohl eine Woche Mitte Juni), soll die Fassung zum neuen Schuljahr in Kraft treten. Eine Rückmeldephase sei aufgrund der terminlichen Zwänge nach Aussagen der Fachaufsicht nicht vorgesehen.

Herr Reith regt eine vertiefte Bearbeitung und Planung der Umsetzung der neuen Fachanforderungen im Rahmen der Fachschaft in bewährter Manier in der letzten Woche der Sommerferien an.

TOP 9: Aber manches ändert sich doch.

Herr Reith erklärt seinen Rücktritt als Fachvorsitzender im Fach Wirtschaft/Politik aufgrund seiner wachsenden Aufgaben im Bereich der Schulleitung. Er bedankt sich für die äußerst konstruktive und gewinnbringende Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft und betont noch einmal das herausragende Arbeitsklima innerhalb dieser Fachschaft. Als Fachvorsitzender der Fachschaft Wirtschaft/Politik wird in Zukunft Herr Schroeder fungieren.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Reith berichtet über das WIWAG Schülerseminar in Tannenfelde (siehe Flyer in Anlage 1), in dem die Schülerinnen und Schüler eine Unternehmenssimulation durchführen können.

Als weiterer Aspekt erfolgt ein Hinweis auf die Prüfung der Aktualität der Fachschafts-Seite der Internetpräsenz der Schule. Herr Lübker äußert den Wunsch, die Protokolle dort ebenfalls zu platzieren.

Als letzter Aspekt der Fachkonferenz wird von Herrn Reith ein konzeptioneller Vorschlag von der Schülerin Maren Quaester (siehe Anlage 2). vorgestellt, zu dem das Interesse abgefragt werden soll Herr Gagelmann betont stundenplantechnische Bedenken, weshalb dahingehend nur eine ehrenamtliche Umsetzung denkbar ist.

Fachleitung
Thomas Reith

Für das Protokoll:
Tino Schroeder

Seminarbeschreibung:

Grundlage des Seminars ist das Unternehmensplanspiel "WIWAG - Wirtschaftswochen AG".

Die Teilnehmenden agieren als Vorstände von mittelgroßen Aktiengesellschaften, die in mehreren Runden – hier Geschäftsjahren – bis zu 37 Entscheidungen in allen wesentlichen Bereichen der Unternehmensführung treffen. Über Erfolg und Misserfolg entscheidet dabei auch die Wettbewerbssituation der drei bis fünf Unternehmen.

Planungen und Entscheidungen beziehen sich z. B. auf Art und Umfang der Produktion, auf Umweltschutz- und Entwicklungsaufwendungen, auf Investitionen und deren Finanzierung durch Eigenmittel und Kredite, auf die Anpassung der Produktion an veränderte Nachfrage und vor allem natürlich auf die Vermarktung der Produkte. Auch die Zahl der Mitarbeiter, ihre Entlohnung, Qualifizierung und Sozialleistungen spielen eine wesentliche Rolle.

Nach jeder Runde geben die Unternehmensberichte detailliert Auskunft, welche Auswirkungen die Entscheidungen der Einzelunternehmen im Markt hatten. Wie waren die Effekte auf Bilanzen, GuV und Cashflow, wie auf die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, auf Marktanteile, Produktionskosten, Personalbestand oder Lohnkosten?

Begleitend zum WIWAG-Planspiel werden wirtschaftliche, soziale und ökologische Themen in Informationsblöcken und zwei weiteren Planspielen „Ein Betrieb soll verlagert werden“, „Fish Banks Ltd“ - vermittelt und diskutiert.

Seminarziele:

In der Wirtschaftswoche

- erleben Sie betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge durch praxisnahe und spannende Planspiele,
- werden komplexe wirtschaftliche Sachverhalte und Zielkonflikte verdeutlicht,
- erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Team Unternehmensentscheidungen auf der Basis sich verändernder Rahmenbedingungen,
- werden aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Probleme diskutiert: z.B. Globalisierung, Arbeitsplatzverlagerung, Nachhaltigkeit, Finanzkrise...

Teilnehmende:

Schüler und Schülerinnen der 10. bis 13. Jahrgangsstufe, die Interesse an wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen haben.

Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt 110,- € und ist bei der Anreise zu bezahlen.

Darin enthalten sind:

- ausführliche Seminarunterlagen
- 4 x Übernachtungen im Einzelzimmer mit Bad, TV
- 4 x Frühstück „für Süße und Herzhafte“
- 5 x Mittagessen (2 Menüs zur Auswahl, Salatbar)
- 4 x Abendbrot (kalt/warm)
- 5 x Vormittags- und Nachmittagspausen mit Snacks
- Mineralwasser / Säfte / Softgetränke / Tee / Kaffee
- fünftägige Seminarleitung, unterstützt durch punktuell eingesetzte Referenten.

Die Kosten für die Anreise trägt jeder selbst. Auf Wunsch holen wir Sie gerne vom Bahnhof Aukrug ab.

In Tannenfelde gibt es verschiedene Freizeitmöglichkeiten und Räume, die Sie außerhalb der Seminarzeiten nutzen können. Bitte nehmen Sie etwas Taschengeld für unsere Bar mit.

Ort:

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum
Tannenfelde 1
24613 Aukrug - bei Neumünster
Telefon: 04873/18-18 (Frau Götttsch)
PC-Fax: 04873/ 1859-18
Telefax: 04873/18-88
goettsch@tannenfelde.de
www.tannenfelde.de

Pro Schule können maximal fünf Teilnehmende angemeldet werden (siehe Anmeldeformular)



WIWAG

SPIELERISCH
UNTERNEHMEN
LENKEN

Wirtschaftswochen in Schleswig-Holstein

**Wirtschaft erleben mit
Unternehmenssimulation und Planspielen**

Seminar für Schülerinnen und Schüler
der 10. bis 13. Jahrgangsstufe
in Tannenfelde

4. bis 8. April 2016



Veranstalter:

Landesarbeitsgemeinschaft **SCHULEWIRTSCHAFT**
Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen
Wirtschaft e. V.

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum, Tannenfelde 1,
24613 Aukrug, Telefon: 04873/18-0

www.tannenfelde.de

Seminarablauf und -inhalte:

Erster Tag, Montag:

bis 09.15 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer Bezug der Zimmer
09.30 Uhr	Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden
10.00 Uhr	Planspiel nach Heinz Klippert: „Ein Betrieb soll verlagert werden“
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	Fortsetzung des Klippert-Planspiels
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Fortsetzung des Klippert-Planspiels
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Fortsetzung und Auswertung des Klippert-Planspiels
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Kegeln

Zweiter Tag, Dienstag:

09.00 Uhr	Unternehmen und Umfeld
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.15 Uhr	Einführung in das Planspiel WIWAG
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Unternehmensstrategien
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Gruppenarbeit: 11. Geschäftsjahr WIWAG Pressemeldung
18.00 Uhr	Abendessen

Dritter Tag, Mittwoch:

09.00 Uhr	Rechnungswesen
10.30 Uhr	Kaffeepause
10.45 Uhr	Gruppenarbeit: 12. Geschäftsjahr WIWAG Festlegung von Unternehmens- zielen und Strategien
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Marketing
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Gruppenarbeit Erstellung einer Marketing-Konzeption mit Präsentation im Plenum
18.00 Uhr	Abendessen

Vierter Tag, Donnerstag:

09.00 Uhr	Gruppenarbeit 13. Geschäftsjahr WIWAG
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	Gruppenarbeit 14. Geschäftsjahr WIWAG
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Wanderung im Naturpark Aukrug mit einer zertifizierten Naturwanderführerin
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Simulation Fish Banks
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Auswertung der Fish Banks Simulation im Plenum

Abschlußtag, Freitag:

09.00 Uhr	Gruppenarbeit: 15. Geschäftsjahr WIWAG
10.30 Uhr	Kaffeepause
10.45 Uhr	Gruppenarbeit: Vorbereitung zur Präsentation der Geschäftspolitik
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Präsentation und Kritik der Geschäfts- politik der einzelnen Unternehmen im Rahmen einer Hauptversammlung
15.00 Uhr	Seminarkritik
16.00 Uhr	Kaffee anschließend Abreise

Seminarleitung und Referenten:

Frauke Denecke, Tannenfelde
Welf Petram; team it!, Aumühle
Christoph Buchholz, Hamburg

WIWAG SPIELERISCH
UNTERNEHMEN
LENKEN

Anlage 2:

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Model United Nations AG

Von: Maren Quaester <maren.quaester@gmail.com>

An: thomas.reith@gymkaki.net

Datum: So, 13.03.2016 22:03

Sehr geehrter Herr Reith,

Sie hatten angeregt, ich solle ihnen bis Dienstag ein Konzept für eine MUN-AG schicken (...) Dieses baut sich auf wie folgt:

Was?

Eine AG für MUN-interessierte Schüler*innen, in welcher sie die UN und ihre Organe und deren Kompetenzen kennen lernen, sowie lernen, Reden zu halten, Länder- und NGO-Positionen zu recherchieren und zu vertreten und sich auf Konferenzen richtig zu verhalten. Außerdem fährt die AG gemeinsam zu Konferenzen, wobei die Schüler*innen Länder, NGO oder Presse vertreten und die Lehrkraft sie eventuell als Delegationsleitung begleitet, je nach Konferenz und Willen der Lehrkraft und der AG.

Wann?

Ab sofort oder ab dem kommenden Schuljahr jeweils zweistündig einmal die Woche oder einmal alle zwei Wochen, je nach zeitlicher Umsetzbarkeit von Seiten der Lehrkraft und der Teilnehmer*innen.

Wer?

Schüler*innen ab 15 Jahren, weil bei den meisten Konferenzen das Mindestalter 16 ist, alternativ Schüler*innen ab der 9. Klasse oder ab E1, je nach Ermessen der leitenden Lehrkraft.

Wie?

Zunächst lernt die AG in den Stunden die UN mit ihren Zielen, der Charta und ihren wichtigsten Organen kennen, (GV, SR, MRR etc), dann werden Beispiele von UN-Missionen vorgestellt, (zB Zypern, Kosovo etc), dabei wird auch die Problematik der Blauhelme und ihrer (fehlenden) Einsatzkompetenzen in den heutigen Konfliktsituationen behandelt.

Dann werden kurze Konferenzsimulationen durchgeführt, bei denen die Lehrkraft den Vorsitz verkörpert, die Debatte leitet und die Geschäftsordnung vertritt. Dafür werden den Schüler*innen Länder und NGO zugeteilt, deren Position zu einem bestimmten Thema sie bis zur nächsten Sitzung, oder über mehrere Wochen hinweg, je nach Ermessen der Lehrkraft, herausarbeiten. In diesen Simulationen lernen die Schüler*innen, sich sicher auf dem internationalen Parkett zu bewegen.

Zwischendurch sind auch Rhetorikstunden sinnvoll, weil sie ein besonders erfolgreiches und sicheres Auftreten auf den Konferenzen ermöglichen.

In den Phasen vor den Konferenzen werden verstärkt auch die Themen in den Kurz-Simulationen behandelt, die die Schüler*innen auch auf den MUNs diskutieren werden.

Für die Kurzsimulationen unabhängig von den Konferenzen ist es möglich von MUN-SH, bzw DMUN Einführungstexte für einige Themen zu erhalten, die bereits in vergangenen MUN-Konferenzen behandelt wurden.

In diesen Vorbereitungstexten werden konkrete Fragen gestellt, sodass die Schüler*innen schon vorab lernen, auf was es bei der Recherche ankommt.

Konferenzen, deren Besuch sich anbieten wären unter anderem MUN-SH im Februar/März in Kiel, MUN-BW im Juni in Stuttgart, beide deutschsprachig, aber auch die englischsprachigen Konferenzen BALMUN in Rostock im Mai, ELMUN in Bremen im Mai, GöMUN in Göttingen im Juni, MUNoH in Hamburg im September und viele weitere mehr.

Um Interesse für die AG zu schaffen, wäre es auch möglich in den WiPo und/oder Geographieunterricht eine UN-Unterrichtseinheit einzubauen, die in Form einer kurzen Simulation stattfinden könnte.

Gerade erarbeitet ich mit der und für die Jugend Debattiert AG eine kleine Pilot-MUN, über deren Planung ich Sie gerne auf dem Laufenden halte, falls dies gewünscht ist, sodass interessierte Lehrkräfte sich die Konferenz ansehen können, um einen ersten Eindruck von MUN im Rahmen dieser Schule zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Maren Quaester